

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 1 fr., im Oberamtsbezirk Backnang 1 1/2 fr., und außerhalb dieses 1 1/2 fr.; halbjährlich: in der Stadt Backnang 1 fr., außerhalb desselben 1 1/2 fr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder betragen: bei kleiner Schrift die dreispaltige Seite 2 fr., die zweispaltige 4 fr.; bei Fettschrift das Doppelte.

Eichenrinden-Verkauf.

Der diesjährige Ertrag der Eichenrinde, bestehend in ca. 15 Masten Grobrinde und ca. 20 Centner Glanzrinde wird am

Montag den 1. Febr. d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf der diesseitigen Rentamts-Canzlei im Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Am 18. Januar 1869.
Freiherrl. v. Sturmfeber'sches Rentamt.
Dietter.

Vordermurrhärle.
Gemeinde-Verbands Murrhardt.

Hofguts-Verkauf.

Der Unterzeichnete Jakob Strohmayer, Gutsbesitzer dahier, ist Familienhalber entschlossen, sein Hofgut dem Verkaufe auszusetzen.



Dasselbe besteht außer den erforderlichen Deconomie- und Wohngebäuden in ungefähr 130 Morgen Aedern, Wiesen, Gärten, Ländern und Waldungen, die meistens in der besten Lage sich befinden und sehr ertragsfähig sind.

Liebhaber sind freundlich eingeladen, von dem Gute Einsicht zu nehmen, indem jeden Tag unter sehr günstigen Bedingungen ein Kauf mit mir abgeschlossen werden kann.

Sodann bemerke ich, daß ein etwaiger Käufer Gelegenheit hat, auch das Lebende wie todte Inventar zu erwerben.
Den 14. Januar 1869.

Jakob Strohmayer.

Magd-Gesuch.

Auf Lichtmess wird in eine kleinere Familie ein rechtschaffen Dienstmädchen gegen guten Lohn gesucht, welche auch 2 Stüde Vieh zu versehen hätte. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Karl Belz**, Metzger in Backnang.

Sulzbach.

Mutterschwein,

hochträchtig, hat zu verkaufen
Schneidermeister **Behr**.

Sulzbach.

Arbeiter-Gesuch.

2 tüchtige Arbeiter finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

Gottlieb Ruck, Schuhmacher.

Backnang.
Von heute an gibt es wieder gutes

Bier



wozu ich höflichst einlade.
H. Schweinle, Metzger und Speisewirth.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein. Plenar-Verammlung.

Die alljährliche Plenar-Verammlung des Vereins wird heuer am **Lichtmessfesttag, Dienstag den 2. Februar** Nachmittags 2 Uhr im **Sirsch** zu Oppenweiler abgehalten werden.

Tagessordnung:

- 1) Publikation und Abhör der Vereinsrechnung pro 1. Jan.—31. Dez. 1868;
 - 2) Feststellung des Haushalts pro 1869;
 - 3) Berathung über das heuer in Backnang abzuhaltende landwirthschaftliche Fest und die für dasselbe einzuführenden Preise.
 - 4) Vorschlag zu einer größeren Lotterie von Thieren, Maschinen und Geräthschaften;
 - 5) Mittheilungen aus den neuesten Gelezes-Entwürfen
 - a) über die Besteuerung des Grund-Eigenthums, der Gefälle, Gebäude und Gewerbe;
 - b) über die Ausübung und Ablösung der Waidrechte auf landwirthschaftlichen Grundstücken, sowie über die Waldwaid-, Waldgräferei und Waldstreu-Rechte.
 - 6) Besprechungen über die künftige Ausdehnung oder Beschränkung des Hopfenbaus?
 - 7) Nachrichten über den Stand der landwirthschaftlichen Fortbildungsanstalten im Bezirk.
- Zu zahlreichem Besuch dieser Verammlung wird eingeladen, und werden die Hrn. Ortsvorsteher ersucht, diese Einladung in den Gemeinden allgemein zu verbreiten.
Der Vorstand: **Drescher**.
Backnang den 18. Januar 1869.

Oppenweiler.

Die beiden Sorten Kaffee aus der Fabrik von **Vinder & Widemann** in Kirchheim u. L.,

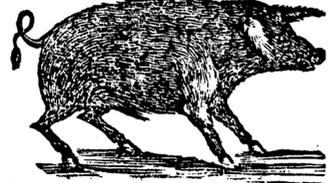
Doppelkaffee & concentr. Gerstenkaffee

sind in 1/4 und 1/2 Pfund-Packeten zu haben bei

G. F. Molt.

Sparsame Hausfrauen werden unter Hinweis auf die jedem Packet beigedruckte Bereitungsweise darauf aufmerksam gemacht, daß es sich empfiehlt, für den Anfang möglichst wenig von dem Kaffee dem Wasser zuzusetzen, um nach und nach die gewünschte Stärke zu erproben.

Backnang.
Mittwoch den 20. Januar
werde ich mit einer Anzahl ganz großer



Hessenschweine im Gasthaus zum Ochsen hier einreisen und solche zu äußerst billigen Preisen abgeben. Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

Heinrich Schlör
aus Künzelsau.

Poppenweiler.

für Gerber.

Unterzeichnete hat circa **200 Centner** gut getrocknete Rindlende zu verkaufen.
Schultzeiß **Wied's Wittm.**

Ebersberg.

Geld-Offert.

400 fl. hat gegen gefessliche Sicherheit auszuleihen
Erfüllungspflige.

Unterweissach.
Ein fast noch neuer
Corsett-Webstuhl
sammt Gewicht und Geschirr, sowie dem sonstigen Zugehör, hat um ganz billigen Preis zu verkaufen
G. Schwarz.

Mittwoch

Post.



Großaspach.
Ein **Mutterschwein**, hochträchtig, hat zu verkaufen
Gottlieb Tr e f z.

Die Redaction hat von der Nr. 3 bis Bl. 11 Blätter unrichtig versendet und sollte diese ganz nothwendig wieder haben, weshalb sie die betreffende R. Poststelle, an welche dieselben kamen, um gefällige Zurückgabe hiemit ersucht.

Lebensmittel-Preise am 14. Jan.

1 Pfd. abgezogen Schweinefl.	14 bis 16 fr.
1 Pfd. nichtabgez. "	15 bis 18 fr.
1 Pfd. Rindfleisch	10 bis 14 fr.
1 Pfd. Kuhfleisch	10 fr.
1 Pfd. Kalbfleisch	11 bis 13 fr.
1 Pfd. Hammelfleisch	10 fr.
8 Pfd. Kernbrod	28 bis 32 fr.
8 Pfd. Schwarzbrod	22 bis 26 fr.
ein Kreuzerweck	wiegt 4 bis 6 Loth.

Tags-Ereignisse.

Württemberg.

Backnang den 20. Jan. Der hiesige Gewerbeverein gewinnt durch die rastlose Thätigkeit seines gegenwärtigen Vorstands immer mehr an Bedeutung und Interesse. Diese Thätigkeit entfaltet er besonders, als es sich vor einiger Zeit darum handelte, in Eisenbahnsachen Sr. Maj. dem König eine unermüdllich arbeitete er aber auch seither daran, daß der Verein durch belehrende Vorträge gehoben werde und so durfte letzterer schon vor 14 Tagen den Anfang eines Vortrags des Herrn Reallehrers **Stelzer** von hier über das Feuer und seine Kraft (zunächst seine Entstehungs-Arten) und dann am vergangenem Montag den Vortrag des Herrn Oberamtsarztes **Dr. Köstlin** von hier über die Macht des Kleinen, d. h. der kleinsten, mit dem bloßen Auge nicht sichtbaren lebenden Geschöpfe auf der Erde, hören. Letzterer Vortrag behandelte hauptsächlich die im Wasser lebenden sogenannten Infusorienhüchchen und Polypen, die, obgleich mit dem bloßen Auge nicht sichtbar, die dadurch allerdings schon vor beinahe 100 Millionen Jahren ihren Anfang hätte nehmen müssen, ungeheuer viel beigetragen haben, und welcher interessante Vortrag deshalb, besonders weil er auch in sehr bereichernde Weise gehalten wurde, allgemeines Interesse erregte und ungetheilten Beifall fand. Es war nur ein Wunsch in dem Verein zu hören, nämlich der, es möchte Hr. Oberamtsarzt **Dr. Köstlin** denselben noch öfters mit ähnlichen Vorträgen erfreuen.

Stuttgart, 17. Jan. Die Studirenden des Polytechnikums brachten gestern ihrem beliebten Lehrer, dem Professor **Vischer**, dem Aesthetiker, einen Facelzug, als Anerkennung und zum Dank dafür, daß er den Ruf nach München, der ihm unter so glänzenden und ehrenvollen Anerbietungen gemacht worden ist, ausgeschlagen und seine hohe geistige Kraft dem Vaterland erhalten hat. **Vischer** dankte den Studirenden vom Balkon des Polytechnikums herab in feuriger Rede für die ihm dargebrachte Huldigung. Nachher war großer Commers in der Viederhalle. — Den Besuchern der Vorlesungen des Polytechnikums wird es eine Erleichterung sein, daß es der hiesigen Polizei gelungen ist, den **Dieb** zu verhaften, der in der letzten Zeit so vielen derselben die **Ueberzieher** und dergleichen entwendet hat, die sich meist in den hiesigen Verlagsgeschäften vorfinden. Es ist ein junger Kaufmann von 18 Jahren, der mißrathene Sohn gebildeter Eltern, der hier in schlechte Gesellschaft gerathen und verführt worden, wie es leider hier nur zu oft geschieht.

Stuttgart, 18. Jan. Gestern ist wieder einer der Veteranen unseres öffentlichen Lebens heimgerufen worden; es starb **Nicholskonulent Wilhelm Murrschel**, gewesener Abgeordneter

für Maulbronn 1833 I. (vergebllicher Landtag) bis 1838, für Rothweil 1847—49, für die Stadt Stuttgart auf der ersten Landesversammlung 1849, für Marbach 1856—61; 1848 I. Ausschussmitglied; auf dem laanen Landtag 1848—49 Präsident der Kammer der Abg.; Mitglied der deutschen Nationalversammlung 1848—49 für Balingen zc. 73 Jahre alt.

Stuttgart den 18. Jan. Auf den auswärtigen größeren Handelsplätzen hat sich verfloßene Woche nicht nur die feste Stimmung im Getreidegeschäft erhalten, sondern es traten auch theilweise erhöhte Preise ein, und die kleinen Märkte verkehrten unter dem Einflusse derselben in gleicher Tendenz. Die Besichtigung, daß die ungewöhnliche Witterung den Winterfaaten leicht nachtheilig sein konnte, tritt immer mehr hervor, ob dieselbe jedoch, so lange keine starken Fröste eintreten, gerechtfertigt ist, wird von manchen Seiten bezweifelt. Die bayerischen und württembergischen Schranken hatten letzte Woche bei raschem Verkauf etwas bedeutendere Aufschläge, und auch die heutige Landesproduktionsbörse verlief in einem ziemlich lebhaften Verkehr mit erhöhten Preisen. Wir notiren: Ung. Weizen ohne Handel. Bayr. 6 fl., Kernen 5 fl. 54 fr., Dunkel 4 fl. bis 4 fl. 9 fr., Gerste bayr. 5 fl. 30 fr., Würtb. 5 fl., Haber 4 fl. 12—18 fr., Wehl Nr. 1 9 fl. bis 9 fl. 12 fr., Nr. 2 8 fl. bis 8 fl. 12 fr., Nr. 3 6 fl. bis 6 fl. 12 fr., Nr. 4 5 fl. In ungarischem Wehl werden neuerdings niedere Angebote gemacht.

Stuttgart, 18. Jan. Dem Bernshmen nach wird dieser Tage der Rest des von den Ständen auf dem Budgetlandtage von 1867.. verwilligten Eisenbahnaulehens im Betrag von 23 Millionen Gulden, verzinlich zu 4 1/2%, zur Ausgabe kommen. Der Emissionenpreis dürfte 93 1/2% sein. Die bedeutende Summe, die aber natürlich nur nach und nach eingezahlt wird, ist bis zum Schluß der Etatsperiode notwendig, um die in Ausführung begriffenen Eisenbahnen so zu fördern, daß die angezeigten 34 1/2 Meilen noch in diesem Jahre dem Betrieb übergeben, die weiteren aber ihrer Vollendung möglichst nahe geführt werden können. Jedenfalls beweist dies in erfreulicher Weise große Energie im Betrieb der Bahnbauten.

Cannstatt, 17. Jan. In Folge der in letzter Zeit hier stattgehabten Brandfälle ist höherer Anordnung gemäß auf die Dauer des Winters eine Feuerwache errichtet worden, wozu die Mitglieder der Feuerwehr in geordneter Reihenfolge verwendet werden. Die Beleuchtung unserer Kirche mit Gas, welche gleich nach den 2 ersten Bränden befohlen worden ist, hat das Rettungs- und Beaufsichtigungsgeschäft der dorthin geflüchteten Mobilien wesentlich erleichtert und sich, abgesehen von ihren an derweitigen Zwecken, auch in dieser Hinsicht als eine hochzweckmäßige Einrichtung bewährt.

Cannstatt den 18. Jan. Bei der heute stattgefundenen Stadtkaultheißenwahl wurde Stadtpfleger **Kupp** mit überwiegender Stimmenmehrheit von der Bürgererschaft gewählt.

* In Künzelsau wurde auf vergangenem Sonntag eine Versammlung ausgeschrieben, die sich zur Aufgabe gestellt hatte, für eine Eisenbahn durchs Kocherthal zu wirken.

Mezingen den 18. Jan. In der vergangenem Nacht 11 1/2 Uhr wurden die hiesigen Einwohner durch Feuer aus dem Schlaf geschreckt. In einer Scheuer bei den Jsa. Kellern brach jenes aus und verzehrte 2 Scheuern und ein halbes Wohnhaus.

Ulm, 18. Jan. Borgeftern Abend hat sich außerhalb des Eisenbahnhofs in Neu-Ulm ein bedauerliches Unglück zugegetragen, indem das Fuhrwerk des Bauern Wegmann von Holzschwang von dem daherehenden Eisenbahnzuge erfaßt und zertrümmert wurde. Dem Pferde ist der Kopf abgerissen, Wegmann aber bewußtlos in das Bahnhöfchen Nr. 3 gebracht worden, wofür er sich noch jetzt befindet. Der Verunglückte glaubte, die einseitige StraÙe noch erreichen zu können und fuhr über die Linie, welche nicht geschlossen gewesen zu sein scheint.

Bayern.

München den 16. Jan. Landesprodukten- und Waarenbörse. Weizen, von auswärts stark gefragt, verkehrte bei harter Zufuhr zu höheren Preisen, es wurden ziemlich Abfälle nach der Schweiz und nach Württemberg gemacht. Die Preise stellten sich nach Qualität auf 17 1/2 bis 19 1/2 fl. oder 5 fl. 15—24 fl. per Zollentner, Kern und Gerste ebenfalls höher, ersteres 13 bis 14 1/2 fl., letztere 14—16 fl. Haber mehr gefragt und fester, 3 fl. 48 fr. bis 4 fl. per Zollentner, Königsmehl zu 10 fl. 54 fr., Mundmehl zu 9 fl. geschlossen. Angeboten: Olivenöl 30 fl. ö. W. ab Triest, fränkische Weizen 7 fl. 15—30 fr., Grünferu 7 fl. 30 fr. per Zentner ab Nürnberg. Der Hopfenmarkt baute folg. Ergebeniß: Verkauf wurden 31 1/2 Ztr. ober- und niederbayr. Gewächs zu 45 fl. 35 bis 19 fl. 32 fr., 15 1/2 Ztr. Spalter Uraegend zu 70—65 fl.; Spalter Stadsgut 25 1/2 Ztr. und Saazer 65 1/2 Ztr. blieben unverkauft.

Norddeutschland.

Frankfurt den 18. Jan. Heute Morgen um 3 Uhr sprang ein hiesiger Bürger, in der Absicht sich zu ertränken, von der sog. Muffel in den Main. Als er wieder aufgetaucht war, faßte er sich an dem Steinernde eines Schiffes und rief um Hilfe, welche ihm auch durch einen Schiffmann gebracht wurde. — Auf dem Gronauer Hofe bei Bergen waren junge Burken von Silber mit Holzmachen beschäftigt. Ein nach einem Treiben daselbst einkehrender Jäger stellte sein geladenes Gewehr vor das Fenster, worauf einer der Burken zu seinem Kameraden sagte: Soll ich dich todt schießen? und indem dieser Ja! sagte, nahm der Andere die Flinte, legte auf denselben an und schoß ihn auf der Stelle todt.

Dresden, 16. Jan. Viel Aufsehen hat die von dem Generalmajor v. Gale (dem ehemaligen Bundesfeldherrn in Holstein) zu Zwidau eingetandenermaßen verübte Mißhandlung eines (norddeutschen Seefoldaten, welcher sich bei ihm zur Beurteilung melden wollte, erregt. (Der Soldat war ohne Anmeldung, da zu einer solchen absolut keine Gelegenheit vorhanden war, eingetreten und wurde deshalb bestrast.) Der General, welcher bereits um seine Pensionierung nachgedacht hat, sucht sich zwar in öffentlicher Erklärung mit seinem Jähorn zu entschuldigen und den Mann als betrunken gewesen darzustellen, indeß ist nicht anzunehmen, daß in Folge einer einfachen Anzeige eines Untergebenen das Militärgericht einen höheren 40 Dienstjahre zählenden Offizier mit 14 Tage Arrest bestrafen würde.

Berlin, 18. Jan. Der Prinz von Wales mit Gemahlin ist, von Kopenhagen kommend, zu Besuch bei dem hiesigen Kronprinzlichen Paar eingetroffen.

Kiel den 15. Jan. Die Kiel. Z. meldet, daß in Segeberg (Holstein) heute ein bedeutendes Salzager entdeckt worden ist.

Schweiz.

Zürich, 17. Jan. Der berühmte Bildhauer Zmhof in Rom, aus Uri gebürtig, will in seinem hohen Alter noch eine Mar-morstatue von Tell für dessen Heimath Adorf-Würgeln erstellen.

Frankreich.

Paris, 17. Jan. Die Konferenz hat gestern ihre fünfte Sitzung gehalten. Der Constitutionnel sagt: Die Konferenz hat ihre Arbeiten beendet, mit Ausnahme einiger Formlichkeiten, welche vielleicht eine nochmalige Sitzung notwendig machen. Die Bevollmächtigten sind nach reiflicher Prüfung über eine Erklärung übereingekommen, welche die in dem griechisch-türkischen Konflikt Beteiligten an die Grundsätze des internationalen Rechts erinnert. Sobald die Erklärung mit sämtlichen Unterschriften bekleidet ist, wird dieselbe zur Kenntniß Griechenlands gebracht werden. Der Constitutionnel sagt, wenn eine letzte Konferenzsitzung stattfindet, so werde sie heute Sonntag Abend gehalten werden.

Paris, 18. Jan. Die heutige Thronrede, mit welcher der Kaiser Napoleon den gesetzgebenden Körper eröffnete, constatirt die Erfolglosigkeit der Versuche wäherlicher Geister, die öffentliche Ruhe zu stören, weist auf das wiedererwachende Vertrauen, die Unterstützung der Regierung bei den Nachwahlen sowie auf die Bereitschaft des Landes, allen Eventualitäten entgegenzutreten, hin und fährt fort: „In solcher Lage können wir laut den Wunsch nach Erhaltung des Friedens handeln.“ Ferner betont die Thronrede die freundschaftlichen Beziehungen zu den übrigen Mächten, wie auch zu Spanien, die trotz der Revolution, unge-stört blieben. „Die Konferenz, welche im Orient einen drohenden Konflikt erlöschend soll, ist ein großer Akt, dessen Bedeutung gewürdigt werden muß. Dieselbe ist ihrem Ende nahe, die Bevollmächtigten sind über die Grundlagen zu einer Annäherung zwischen der Türkei und Griechenland übereingekommen; ich habe die feste Hoffnung, daß nichts den allgemeinen Frieden stören wird und können wir uns deshalb den Verbesserungen der innern Landesangelegenheiten ungehindert widmen.“

England.

London den 17. Jan. Der Oberver-segler der Vertreter Englands bei der Konferenz setzte den Beschluß durch, daß

seitens der Konferenzmächte keine Zwangs-maßregeln, behufs Durchführung des Ergebnisses der Verhandlungen ergriffen werden sollten, weil sonst endlose Beteiligungen zwischen den bei der Konferenz beteiligten Mächten und Griechenland entstehen würden.

Portugal.

Lissabon, 15. Jan. Der Präsident, die Vizepräsidenten und die Sekretäre der Abgeordnetenkammer haben gestern nach einer Rede von Mendes Leal ihre Entlassung gegeben. Es fand ein großer Tumult statt. Die Sitzung wurde von dem Ersatzpräsidenten während zweier Stunden aufgehoben.

Spanien.

Madrid, 16. Jan. Bis heute Nach-mittag waren hier von der Bildung von Wahllocaus für die Wahlen folgende Ziffern in Madrid bekannt: monarchische Bureaus 2905, republikanische 720, absolutistische 140, unbestimmte 60.

Italien.

Florenz, 15. Jan. König Ehrenmann ist um einen Enkel reicher. Seinem zweigeborenen Sohn, dem Prinzen Amdaus, Herzog von Aosta, wurde von seiner Gemahlin, der geborenen Fürstin del Pozzo della Giarina, ein Söhnelein geboren, welchem der Titel eines Prinzen von Apulien beigelegt wurde. — Noch kommen von allen Seiten Berichte über Aufstürzungen aus Anlaß der Einführung der Maßpfeuer. Die Einschätzung der Mühlen, welche den Müllern überall zu hoch dünkt, ist der Hauptgrund, warum noch so viele Mühlen geschlossen sind.

Florenz, 17. Januar. Zur Einübung in den neuen Waffen beruft ein Befehl des Kriegsministers die kürzlich beurlaubten Unteroffiziere von 1840, 1841 und 1842 ein.

Türkei.

Konstantinopel, 18. Jan. Die Pforte hat ihren Bevollmächtigten bei der Konferenz, Djemil Pascha, telegraphisch angewiesen, das Konferenzprotokoll zu unterzeichnen. Man glaubt, Griechenland werde gleichfalls beitreten.

Nordamerika.

Washington, 16. Jan. Der Präsident Johnson hat am Freitag dem Senate die mit Großbritannien unterhandelten Verträge in Betreff der Regelung der Lavama-Ansprüche und in Betreff der Rechte naturalisierter Bürger vorgelegt. — Der General Karl Schurz ist vom Staate Missouri zum Mitgliede des Senats in Washington gewählt worden.

Fruchtpreise.

von württembergischen Märkten:

- Mittelpreis per Zoll-Etr.
Winnenden den 13. Jan. Dinkel 3 fl. 55 tr. Haber 4 fl. 13 tr.
Gall den 16. Jan. Kernen 5 fl. 29 tr. Gerst 4 fl. 12 tr. Roggen 4 fl. 33 tr. Haber 4 fl. 12 tr.
Bopfingen den 15. Jan. Kernen 5 fl. 24 tr. Gerst 5 fl. 3 tr. Haber 4 fl. 6 tr.
Ulm den 16. Jan. Kernen 5 fl. 27 tr. Eintorn 4 fl. 57 tr. Roggen 4 fl. 9 tr. Gerst 5 fl. — tr. Haber 4 fl. 6 tr.
Ravensburg den 16. Jan. Korn 5 fl. 37 tr. Roggen 4 fl. 19 tr. Gerst 4 fl. 8 tr. Haber 4 fl. 5 tr.

Landwirthschaftliches.

Stand der Früchte. (Beschrieben um die Neujahrszeit). Bei der außerordentlichen Milde, die der gegenwärtige Winter bis hieher zeigte, ist es nicht anders zu erwarten, als daß die Winterjaaten fast allgemein einen erfreulichen Stand zeigen. Aus dem mittleren Frankreich wird in dieser Beziehung berichtet: Da unsere Winterjaaten im Herbst frühzeitig und unter günstiger Witterung aus-gestellt werden konnten, ist es nicht zu verwun-dera, daß dieselben unter fortgesetztem frost-freiem, ja milden Wetter eben, zu Neujahr, eine Ueppigkeit zeigen, wie man sie sonst um diese Zeit zu sehen nicht gewohnt war. Ins-besondere zeigt sich der Roggen so grün und so erstickt wie es gewöhnlich erst Mitte April der Fall ist. — Aus England theilt man mit, daß im Monate Dezember nicht selten die Temperatur bis auf 12 und 14 Grade stieg. Daß unter solchen Umständen in der Entwicklung von Roggen und Weizen kaum ein Stillstand eintritt, ist klar. Sollte sich der Winter noch ernsthaft einstellen, so könnte leicht der Fall eintreten, daß die Roggen- und Weizenfelder im künftigen Frühjahr nicht mehr den nöthigen Vorrath an Pflanzennähr-stoffen enthalten, um das Wachstum der Früchte kräftig zu unterstützen. — Aus den Gegenden des Oberrheins und der obern Donau wird mitgetheilt, daß die Winterfelder durch Hochwasser bedeutend gelitten hätten. Selbst in den Mittelrheingegenden hält eben der Rhein noch große Districte unter Wasser. In der Pfalz haben die Winterfelder einen herrlichen Stand. Nur einmal ging in diesem Winter hier das Thermometer unter Null, aber nur so wenig, daß es der Staps kaum empfunden hat. Derselbe ist daher fast über-all so kräftig, als wenn er in die Blüthe gehen wollte. Noch stark eintretende Fröste müßten ihn ohne Zweifel erheblich beschädigen. — Aus Franken wird mitgetheilt, daß die Winterfrüchte vielfach nicht befriedigend stän-den. Die Herbstfaat sei meistens unter un-günstiger Witterung erfolgt und daher schon die Keimung nicht normal gewesen.

Gewerbliches.

Gewerbestatistik des Zollvereins. Nach den Ermittlungen über den Gewerbebetrieb waren in dem Zollverein im Jahre 1867 16,170 Fabriketablissemants mit einem Direktionspersonal von 25,553 Personen und einer Arbeiterzahl von 251,529 Männern und 126,042 Frauen, zusammen also 377,571 Arbeitern. Für eigene Rechnung arbeiteten 941,140 Handwerker mit 956,312 Gehellen und Lehrlingen. In dem eigentlichen Handelsstande, also den Handels- und Transportge-werben und als Kaufleute, ferner als Gast- und Schenkwirthe, Hausirer, Eisenbahnpersonal, Fuhrleute, bei der See- und Flußschiffahrt waren 342,262 Geschäftsinhaber und 343,472 Gehilfen oder Angestellte thätig. Die größten landwirthschaftlichen Hilsgewerbe, als: Brennereien, Brauereien, Mähdrescherfabriken, Mühlen, Ziegeleien, beschäftigten in 136,277 derartigen Anstalten g-gen 347,000 Arbeiter. Unter Abrechnung der weiblichen Unternehmer und Arbeiter waren im Zollverein 1,870,788 unselbständige Arbeiter beschäftigt.

Preussische Staats-Bergwerke. Sämmtliche kleinere Berg- und Hüttenwerke des Staates sollen in nächster Zeit veräußert werden. Die Erträge sind fast durchgehends hinter den mächtigsten Erwartungen zurückge-blieben. Mit der Zeit sollen auch die großen Werke sämmtlich in den Besitz von Privaten gebracht werden.

Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang. An die Ortsvorsteher.

Betreffend die Dienst-Instruktion für Straßenwärter. Die Ortsvorsteher haben umgehend anzuzeigen, wie viele Wegrechte in jeder Gemeinde angefleht und ob alle mit der neuesten Dienst-Instruktion für Straßenwärter (welche für 8 fr. per Stück vom Oberamt bezogen werden kann) versehen sind. R. Oberamt. Drescher.

Badnang. Vermißter Pfandschein.

Der nach dem Unterpfandsbuch von Murrhardt Theil XVII. Bl. 320 von den Johann Michael Lamprecht'schen Eheleuten von da anter 18. September 1837 gegen die Pflög-schaft des verstorbenen Johann Geiger von dort für ein Kapital von 40 fl. ausgestellt, später durch Erbschaft auf Eberhardine, Wittwe des † Georg Jakob Mayer von da, und von dieser auf ihren einzigen Sohn Jakob Mayer übergegangene Pfandschein wird vermißt und ergeht demgemäß an den etwaigen Besitzer die Aufforderung, solchen binnen der Frist von 15 Tagen vom Erscheinen dieses an gerechnet — an-her vorzulegen und seine Ansprüche daran geltend zu machen, widrigenfalls die kraftlos-Erklärung ausgesprochen und die Löschung des bezüglichen Pfandbeitrags verfügt würde. So beschloffen im R. Oberamtsgericht Badnang am 16. Januar 1869. Clemens.

Duppenweiler. Gläubiger Aufforderung.

Zu Vereinigung der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Einhornwirths David Mauser ist es durchaus erforderlich, daß alle An-sprüche an die Masse in Bälde schriftlich geltend gemacht werden, namentlich auch etwaige unbekannte Bürgschaften. Ebenso nöthig ist es, daß die Schuldner der Masse Abrechnung treffen und ihre Schuldforderungen abtragen. Es ergeht nun in beiderlei Beziehung an Gläubiger und Schuld-ner der Masse die Aufforderung, binnen 15 Tagen das Erforderliche unfehlbar zu besorgen, indem sie sonst etwaige Nachtheile sich selbst zuschreiben haben. Bemerk wird, daß Herr Schultheiß Scharpf unter Mitwirkung der Frau Wittve Mauser die Abrechnungen und die Gelddauszahlungen sowie Geld-Einnahmen besorgen wird. Den 14. Januar 1869. R. Gerichtsnotariat Badnang. Reinmann.

Revier Winnenden. Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 27. und Donnerstag den 28. Januar 1869: im Staatswald Königsbronn 1 und 2: 169 1/2 Akr forchene Scheiter und Brügel und 9300 Stück aufbereitete for-chene Wellen. Anfang je Morgens 9 Uhr. Zusammenkunft im Unterebau auf dem Königsweg. Reichenberg den 16. Januar 1869. R. Forstamt. Bechtner.

Marbach. Markt-Concessions-Gesuch.

Die Gemeinde Steinheim a. M., welche unter dem 17. Februar 1863 vorerst auf 5 Jahre zu Abhaltung eines Holzmarktes je am zweiten Dienstag im April ermächtigt worden ist, hat um die dauernde Verlängerung dieser Ermächtigung nachgehacht. Einsprachen gegen dieses Gesuch sind innerhalb 30 Tagen bei dem Oberamt geltend zu machen, da solche später keine Berücksichtigung finden. Den 18. Januar 1869. R. Oberamt. Klett.

Revier Weisbach. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am 29. ds. Mts. aus dem Staatswald Schlegelsberg bei Oberbrüden: 2 Erlen 20 u. 44' lang, 11 u. 9" stark, 10 Fichten, theils Bau-, theils Sägholz-stämme, letztere von 13 bis 20" stark, 11 Stück rothbuche Wagnerstangen, 16 1/2 Akr. buchene Scheiter, 21 1/2 " ditto Brügel, 1 " aspene Brügel, 2850 Stück buchene Wellen. Ferner aus der Teufelsbalde nächst Bruch am 30. ds. Mts.: 6 fichtene Baustämme, 4 Stück 16' lange 9-10" starke Forchen, 8 Stück forchene Baustämme; 28 Akr. forchene Scheiter, 55 1/2 " ditto Brügel und 2400 ditto Wellen. die Zusammenkunft je Morgens 10 Uhr in den Schlägen. Reichenberg den 19. Januar 1869. R. Forstamt. Bechtner.

Dauernberg. Gemeindefelds-Reichenberg. Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Sommerwaide, welche 200 Stück Schafe ernährt, wird am Dienstag den 2. Februar d. J. Nachmittags 1 Uhr im Hause des Orts-rechners Schlipf in Dauernberg von Am-brosi bis zur Ernte 1869 wieder verpachtet werden. Den 18. Januar 1869. Schultheißenamt. Gann.

Revier Murrhardt. Brennholz-Verkauf.

aus dem Garnersberg am 3. Februar Morgens 10 Uhr in der Krone zu Fornsbach: 15 1/2 Akr. buchene, 80 " tannene Scheiter und Brügel. Reichenberg den 20. Januar 1869. R. Forstamt. Bechtner.

Revier Reichenberg. J. Stammholz- und Stangen-Verkauf.

Am 4. Februar d. J. aus dem Burgschlag, Badnanger-teich, (Tannenschlägle) und Dorrain: 92 Fichtenstämme von 15-80' Länge, 15 Forchenstämme 32' lang, mit 104 C. II., 142 C. III., 1185 C. IV. Cl. 1 Ahorn, Doppeltamm mit 114 C. 5 Eichen mit 88 C. 21 Nadelholzstangen von 30-60' Länge. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Tannenschlägle.

II. Wellen-Verkauf.

Am 5. und 6. Februar aus dem Kasbach, der warmen Stub, Forstebene und Bruchholz, theilweise wiederholt: 11,275 Stück Nadelholz-Wellen, 25 " eichene " 50 " erlene " Zusammenkunft je Vormittags 10 Uhr am ersten Tag am Kasbacher Wegweiser, am 2ten im Bruchholz. Reichenberg den 20. Januar 1869. R. Forstamt. Bechtner.

Erbstetten. Vieh- und Futter-Verkauf.

Am Montag den 23. d. M. von Vormittags 9 Uhr an wird aus dem Nachlaß des † Johannes Fuchs, Bauer hier, gegen baare Bezahlung verkauft: 1 Paar Ochsen, 2 junge trachtige Kühe, 1 Kalbel-Kind, 1 kleines Kindle, 1 Mast- und 2 Käuferfchweine, sowie 60-70 Etr. Heu und Ochnd, wozu Viehhaber in das Fuchs'sche Haus ein-geladen werden. Den 18. Januar 1869. Waisengericht. Vorstand Krautter.

Eichenrinden-Verkauf.
 Der diesjährige Ertrag der Eichenrinde im Heiligenwald, bestehend in ca. 15 Kafter Grobrinde und ca. 20 Centner Glanzrinde wird am
Samstag den 30. d. Mts.,
 Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Backnang im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden. Hiernach wird das Inseerat im Murrthalboten No. 7 abgeändert.
 Den 19. Januar 1869.
 Freiherrl. v. Sturmfeber'sches Rentamt.
 Dietter.

Spiegelberg. Gläubiger-Aufruf.
 Um die Hauskaufschilling-Verwertung des Heinrich Drechsel, Wagner von hier, Bürger in Oberroth, mit Sicherheit vornehmen zu können, werden etwaige unbekannte Gläubiger desselben aufgefordert, ihre Forderungen innerhalb 14 Tagen dahier anzumelden, indem sie andernfalls hier unberücksichtigt bleiben.
 Den 19. Januar 1869.
 Gemeinderath.

Backnang. Haus-Verkauf.
 Der Unterzeichnete setzt hiemit sein auf dem Graben befindliches Wohnhaus, bestehend in 2 Wohnzimmern, Küche, Kammer, Stallung, Keller, und vollständig abgetheilt von dem unter dem gleichen Dache befindlichen Nachbarhause dem Verkauf aus und ladet die Liebhaber zur Einsichtnahme ein, wie auch jederzeit ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden kann.
 Karl Griesinger.

Anzeige & Empfehlung.
 Durch den Verkauf einer Anzahl Futterschneidmaschinen in hiesiger Gegend aufgemunter, habe ich zur Bequemlichkeit der Herrn Landwirthe Herrn Kaufmann Stütz in Unterweissach den Verkauf und Versandt derselben übertragen, und bitte deshalb gefällige Bestellungen durch ihn gehen zu lassen, mit dem Bemerkten, daß Herr Stütz stets eine Maschine zur Einsicht aufgestellt haben wird.
 S. Bruckmann, Mechaniker aus Trojingen b. Nottwil.

Backnang. Zu verkaufen.
 Ein in Eisen gebundener Badzuber, fast noch neu, und ein gut erhaltenes Sopha-Gestell, beides zu ganz billigen Preisen bei Conditior Kaufmann's Wittve.

Loose
 der
Berlemann'schen Verloofung
 von landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen, wobei ausgespielt werden Große transportable Dreschmaschinen, stehende Dreschmaschinen mit Pferdegepel, Dreschmaschinen für Dampf- oder Wasserkraft, Fruchtreinigungsmaschinen, Säckschneidmaschinen für Göpelwert und Handgetrieb, Rübschneidmaschinen, Obstmahlmühlen mit Steinwalzen, Pressspindeln, Brückenwaagen &c. &c.,
 und welche einen höchsten Gewinnwerth von 1000 fl. und einen niederksten von 22 fl. repräsentiren, sind zu dem niedern Preis von nur 30 fr. zu haben bei der Redaktion des Blattes.

Aechte brillante Farben, geschmackvoller dauerhafter Druck, Appretur wie neu. Prompte Bedienung bei billigen Preisen.
Agentur
 der
Kunsthärberei, Druckerei & Appretur
 von Albert Schumann in Esslingen a. N. besorgen bestens
 C. Weismann in Backnang
 Feint. Haller bei der Post in Murrhardt.

GROSSE PREIS-ERMAESSIGUNG
Liebig's Fleisch-Extrakt
DER LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON
 Nur acht wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.
 DETAIL PREISE FUER GANZ DEUTSCHLAND
 1 engl. Pfd-Topf 1/2 engl. Pfd-Topf 1/4 engl. Pfd-Topf 1/8 engl. Pfd-Topf
 à fl. 5.33. à fl. 2.54. à fl. 1.36. à 54 Kr.
 Zu haben in allen Handlungen und Apotheken.

Backnang. Zohlfäse
 Eine größere Partie hat zu verkaufen F. Gienwein.
Ein Bube zum Austragen der Blätter
 wird gesucht von der Redaktion d. Bl.

Literarisches.
 Es liegt uns das erste Heft einer neuen illustrierten Zeitschrift größten Umfangs, der bei Hermann Schönlein in Stuttgart erscheinenden **Allgemeinen Familienzeitung**, vor, in welcher die Aufgabe, ein univervelles, gehaltvolles Organ spannender und anregender Unterhaltung und gemeinnütziger Belehrung für Haus und Familie auch den wenigst bemittelten Ständen zugänglich zu machen, glücklich gelöst erscheint. Durch ihren außerordentlich wohlfeilen Preis übertrifft diese Zeitschrift alle andern illustrierten Journale, denn sie kostet bei demselben großartigen Umfang und Format der bekannten Leipziger illustrierten Zeitung nur fl. 1. 3 fr. pro Quartal oder 21 fr. pro Heft. Der Grundgedanke der Herausgeber geht dahin, im Rahmen einer einzigen Wochenzeitung von je 16 Seiten größten dreispaltigen Folioformats von dem besten Unterhaltungsstoff, bestehend in Novellen, Erzählungen, Romanen u. s. w., an

gemeinnütziger Belehrung und fortbildender Lektüre so viel zu bieten, als die Leservelt seither mit dem vierfachen oder noch bedeutenderen Aufwand von Zeit und Geld aus einer Menge Journale schöpfte, und da ferner die Auswahl der Illustrationen von besonderer Takte zeugt, so glauben wir dieses Unternehmen, das an Großartigkeit alle seitherigen Zeitschriften übertrifft, unsern Lesern angelegentlich empfehlen zu dürfen. Die „Allgemeine Familienzeitung“, welche die besten deutschen Schriftsteller der Gegenwart zu ihren Mitarbeitern zählt, verdient in jedem häuslichen Kreise sich einzubürgern.

Ein beliebter Hausfreund ist die in acht en Jahrgang stehende Thüringer Lesehalle,
 Verlag von Edmund Kost in Stadtsalza. Dieselbe erscheint allwöchentlich im Umfange von 1 bis 1 1/2 Bogen (8-12 Quartseiten) zum Preise von nur 8 Sgr. oder 17 1/2 fr. vierteljährlich, und ist durch jede Buchhandlung und Postanstalt zu beziehen. Das Bestreben der Redaktion ist: durch praktische Haltung zu nützen, zu belehren und namentlich zu unterhalten. Sowohl durch bedeutende Kräfte unterstützt als auch dadurch, daß die Redaktion seit dem 1. Juli 1868 in die Hände des anerkannt tüchtigen Schriftstellers Dr. Alfred Treffens übergegangen, ist es nicht zu verkennen, daß die Thüringer Lesehalle jedem andern Journal zur Seite gestellt und dem geehrten Publikum für das neue Quartal bestens empfohlen werden kann.

Tages-Ereignisse. Württemberg.
 Stuttgart, 19. Jan. Se. Majestät der König besuchte gestern Abend den Ball der Bürgergesellschaft in Begleitung seines ersten Adjutanten, Generalmajor Febr. v. Spizemberg, und des Adjutanten Major v. Fränzliger.

Stuttgart, 19. Jan. Ueber den Hergang der schon erwähnten Verhaftung des aus Württemberg gebürtigen Bildhauers Kopp in Rom liegen nun nähere Mittheilungen vor: Der berüchtigte, auch in Stuttgart wohl bekannte, Schächter aus Trier, der sich gegenwärtig in Rom befindet, hatte gegen Kopp bei der römischen Besorger die Anschuldbigung erhoben: derselbe habe päpstliche Soldaten zur Desertion verleiten wollen und sich für diese Ausfage auch mittelst Bestechung einen Zeugen zu verschaffen gewußt. Darauf hin wurde dann Kopp, einige Tage vor dem Christfest im vergangenen Jahr, plötzlich Nachts um 10 Uhr in seiner Wohnung verhaftet und in ein Gefängniß geführt, wo er die Nacht in Gesellschaft von 7 oder 8 Individuen des verdächtigen Anssehens zubringen mußte. Inzwischen bot der Herr Kopp persönlich befreundete württembergische Consulatsverweser Raft, der glücklicherweise sich an jenem Abend im Kopp'schen Hause befunden hatte, alles auf, die Befreiung desselben zu erwirken, und seinen energischen Bemühungen hatte Kopp auch zu danken, daß er am Morgen um 10 Uhr, nachdem er also 12 Stunden in Haft gewesen und noch ein kurzes Verhör mit ihm vorgenommen worden war, wieder auf freien Fuß gesetzt wurde. Kurz darauf wurde dann auch durch den k. preussischen Gesandten, Febr. v. Arzim, in Rom die Verhaftung des Schächter wegen eines von den k. preussischen Gerichten erlassenen Steckbriefs veranlaßt.

Stuttgart, 21. Jan. Das heutige Reg.-Blatt enthält eine Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend die Anordnung einer neuen Abgeordnetenwahl für den Oberamtsbezirk Niedlingen auf 20. Februar.

Müdersberg und Klaffenbach, 17. Jan. Ihre Maj. die Königin Mutter haben der Filialschulgemeinde Klaffenbach zur Anschaffung einer Glocke und Turmuhr den Beitrag von 40 fl. gnädigst gewährt.

Ellwangen, 18. Jan. Buchdruckerei-Beitrag Kees in Heidenheim hat den ersten Gewinnst, Glaswagen, bespannt, mit No. 62094 gewonnen. Den zweiten Gewinnst, bestehend in 2 schönen Zugpferden, erhielt Portier Pfaff im Königsbau in Stuttgart mit No. 68445; der dritte Gewinnst im Werth von 1000 fl., bestehend in einem vollständigen Einspänner, fiel auf No. 75734.

Elchingen den 20. Jan. Gestern fand vor dem Gerichtshofe, als Rekurs-Instanz, die öffentliche Verhandlung für der Strafplag-

sache der preussischen Staatsregierung, bezw. des Gesamtministeriums und des Ministeriums des Auswärtigen, bezw. des Ministers Graf Bismarck gegen den Redakteur des Beobachters Karl Mayer von Stuttgart statt. Das heute ausgesprochene Erkenntniß lautet auf 6 Wochen Festungsarrest, 100 fl. Geldduße, unentgeltliche Veröffentlichung und Tragung der Kosten.

Baihingen a. d. E. 19. Jan. Schon in jener Zeit, als wir durch den Verlust der Französischen Cichorienfabrik bedroht wurden, gieng eine von Hrn. Th. Frank begründete Cigarettenfabrik in die Hände des Hrn. Fabrikanten A. Beck über. Dieses Geschäft hat einen so günstigen Aufschwung genommen, daß schon über 60 Arbeiter dauernde Beschäftigung gefunden haben.

Calw, 18. Jan. Heute fand die Uebergabe der Lokalitäten für das Kreisstrafgericht durch den D. Tr. Rath Koblhaas und Oberbaurath Andauer an den Vorstand des Gerichts, L. Rath Bürger statt. Unsere Stadtgemeinde hat bekanntlich in dem sehr geräumigen Rathhaus die erforderlichen Gelasse hergerichtet, und die für den Bedarf der städtischen Verwaltung hiedurch entzogenen Räumlichkeiten durch Erweiterung des Rathhauses gewonnen.

Ulm, 19. Jan. Vorgestern geschah ein frecher Diebstahl in einem bayerischen Gepäckwagen. Während in Württemberg die Poststüke in einem großen geschlossenen und plombirten Korb von einer Eisenbahn der andern übergeben werden, verlangt die bayerische Verwaltung, daß ihr von der württembergischen Post die Stüke einzeln übergeben werden. So geschah es auch vorgestern Abend hier. Unter den Frachtsüden, die nach München zu befördern waren, befand sich auch ein Kästchen mit Postenschadigungsanmeldern, die Württemberg an Bayern herauszugeben hatte. Es soll einige tausend Gulden enthalten haben. Dieses Kästchen wurde nebst den andern Stücken übernommen und in den dazu bestimmten Wagen des Bahnzugs, der am andern Morgen früh abgehen sollte, eingeladen. Dann wurde die Thür geschlossen und mit der Plombe versehen. Auf dem Wege von Neu-Ulm nach Günzburg wurde entdeckt, daß das Kästchen fehle. Wahrscheinlich hat der Dieb dasselbe in der Nacht auf dem Ulmer Bahnhof noch geholt.

Bayern.
 Augsburg den 21. Jan. Die Allg. Z. meldet: die Konferenz erklärt: Griechenland habe alle Komites und Freikorps, welche auf seinem Gebiet zur Unterstützung des Aufstandes auf Kreta gebildet, unverzüglich aufzulösen, Griechenland sei durch die bestehenden Verträge verpflichtet, keine Unternehmung gegen die Integrität des türkischen Reiches und speziell Feiner auf Losreibung einer türkischen Provinz gerichtete, zu begünstigen. Die Konferenz hat im Ganzen die 3. ersten Punkte des türkischen Ultimatum und einen

Theil des 5ten gebilligt. Sie ließ den 4ten, die Entschädigungsfrage, fallen, weil die Pforte die Angelegenheit bei den ordentlichen Gerichten austrägt. Auf die Angelegenheit der Enosis und des Panhellenion gieng die Konferenz nicht ein, weil die Türkei den betretenen Weg der Selbsthilfe fortzusetzen gedenkt.

In Würzburg wurde am 13. ds. der dem Bezirksgericht Verhandlung gegen den 15 1/2-jährigen Schuhmacherlehrling J. M. Fromeis gepflogen, der nach einem vorhergehenden mißlungenen Versuch am 10. Aug. v. Jrs. die Scheune seines Meisters in Brand steckte, in Folge dessen 38 Wohnhäuser, 44 Scheunen und 28 Stallungen niederbrannten und einen Gesamtschaden von über 83,000 fl. sich ergab. Als Motiv der That bezeichnete der jugendliche Verbrecher, welcher nur zu 4 Jahren und 6 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde, er habe bei einem früheren Brande in Folge der entstandenen Verwirrung einige Tage nicht zu arbeiten gebraucht und sich also Feiertage machen wollen!

Baden.
 Karlsruhe den 18. Jan. Die Angehörigen der als geschwidrig angehobenen Klösterlichen Anstalt auf dem Lindenberg haben den Rechtsweg gegen die Regierung betreten.

Karlsruhe den 19. Jan. Eine Zusammenstellung dessen, was über die durch das leidige Schießen in der Neujahrsnacht verursachten Unglücksfälle in die Öffentlichkeit gedrungen ist, ergibt für den Umfang des Großherzogthums Baden folgenden Resultat: Erschoßen wurden 5 Personen, zweien wurde die Hand verchmättert, einer wird in Folge eines Schusses ins Gesicht das Augenlicht verlieren, und die wirkliche Zahl der Verunglückten wird noch viel größer sein.

Heidelberg, 15. Jan. Der Urtheilspruch in Bezug auf den zwischen Mannheim und hier stattgehabten Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge, wobei auch Personen von hier verletzt wurden, ist von der Mannheimer Strafkammer erfolgt. Der Zugmeister Mühlert, welcher zwei Nächte und einen Tag unaufröhlich im Dienste gewesen, wurde, weil er in Friedrichseld eingeschlagen war und nicht anhalten ließ, zu 3 Monaten Kreisgefängniß und 4000 fl. Schadenersatz verurtheilt.

Sachsen.
 Dörmstadt den 20. Jan. Soeben, Nachmittags 1/3 Uhr verpüete man hier wieder ein Erdbeben, das sich durch einen starken wiederholten Ruck, begleitet von heftigem Getöse, bemerklich machte.

Norddeutschland.
 Nordhausen (Prov. Sachsen) den 10. Jan. Der Nordb. Kur. schreibt: Wir erhalten soeben Nachricht von einem schweren Unlück, welches sich gestern im Eisenbahn-tunnel zwischen Glich und Wack-